

„beigelegt und überwunden“, von Gerbert selbst durch ein Schreiben, das er als Papst seinem Gegner Arnulf von Reims sandte, begraben worden ⁸⁷⁾, sondern es war auch eben jener Arnulf in den Jahren, in denen die Reimser Entstehung der Lo-Sammlung anzusetzen wäre, der regierende, allein und allseits als rechtmäßig anerkannte Erzbischof († 5. oder 11. März 1021) ⁸⁸⁾. Wie eigenartig, daß man in Reims in dieser Zeit das Bedürfnis gehabt haben soll, die einstige erbitterte Auseinandersetzung in einer eigens hergestellten Sammlung wiederaufleben zu lassen, Schriften zusammenzustellen, in denen Arnulf in ungünstiger, ja kläglichler Haltung erscheint, in denen aber ebenso die erbarmungslosen Angriffe Gerberts auf seinen verachteten Gegner zu lesen waren. Sollte man nicht meinen, ein Vermeiden solcher Passagen — die Reimser Konzilsakten und die Denkschrift an Wilderod sind voll von ihnen — wäre die erste Rücksicht gewesen, die ein damals in Reims schreibender Sammler in seinem und Gerberts Interesse hätte nehmen müssen, wenn er sonst, wie Weigle meint, in den Briefen so sorgfältig und pietätvoll ganze Stücke, ja auch einzelne Partien und Sätze wegließ, die dem Nachruhm Gerberts abträglich sein konnten? Aber selbst in diesem Bestreben muß er, das ist Weigle entgegenzuhalten, sehr inkonsequent gewesen sein, denn er hat nicht die Briefe ausgeschieden, aus denen der Verrat Gerberts an König Hugo, sein Parteiwechsel zu Karl von Lothringen und sein rechtzeitiges Wiedereinschwenken zum Kapetinger offen zu Tage treten. Diese böse Episode muß Weigle denn auch in seiner Charakteristik mit euphemistischen Wendungen umschreiben: „Nach ep. 164 . . . scheint er (Gerbert) zeitweise ganz ins Lager Karls von Lothringen übergegangen zu sein. Danach zieht es ihn wieder zu den Kapetingern, denen er sich durch Eid verpflichtet fühlt (!). Erst ep. 170 läßt erkennen, daß er sich innerlich entschieden hat . . .“ ⁸⁹⁾. Hier ist für Gerberts Ruf eine Mühe aufgewandt, die der vermutete Reimser Redaktor offenbar vermissen ließ.

Alle diese Zweifel an der Entstehung der Lo-Sammlung in Reims treten jedoch zurück gegenüber dem entscheidenden Einwand, den Weigles System herausfordert. Wer Weigle folgen will, muß unterstellen, Gerbert, der in Parteikämpfen und Intrigen bewanderte, durch bittere Erfahrungen belehrte listenreiche Politiker habe, als er seinen endgültigen

⁸⁷⁾ ed. H a v e t, Appendice IV, S. 239 f.

⁸⁸⁾ N e w m a n S. 71 Anm. 1.

⁸⁹⁾ W. III, S. 209.